



Nr. 1
April 2022

Tagsüber in Gesellschaft. Abends zuhause. Neue Senioren-Tagespflege der Rummelsberger Diakonie für Egling
Den Tag in Gemeinschaft verbringen – weiter zuhause leben. Das können ältere Menschen ab sofort auch in Egling. Am 1. April startete direkt neben dem Rathaus eine neue Senioren-Tagespflege (SenTa). Träger ist die Rummelsberger Diakonie, die bereits den ambulanten Pflegedienst Volker Otto in Bad Tölz betreibt und im vergangenen Jahr eine Tagespflege in Gaißach eröffnete. „Mit der neuen SenTa in Egling bauen wir unser Angebot für Menschen im Alter in der Region weiter aus“, sagt Sybille Spindler, Dienststellenleiterin der Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gGmbH.

„Immer mehr Menschen pflegen ihre Angehörigen zu Hause – ein echter Vollzeit-Job. Oft bleibt nicht mal die Zeit, um in Ruhe zum Friseur oder zum Arzt zu gehen“, weiß Pflegedienstleiterin Claudia Karl. Die gelernte Krankenschwester und qualifizierte Pflegedienstleiterin für ambulante Krankenpflege lebt seit 26 Jahren in Egling, ist im Sportverein, Kirchenchor und beim Gartenbauverein aktiv. „Mich kennen sicher schon einige Bürger*innen unserer Großgemeinde.“ Menschen auch bei Krankheit oder Pflegedürftigkeit ein würdevolles, lebenswertes Leben in gewohnter Umgebung zu ermöglichen – das ist Claudia Karls persönliches Ziel. „Ich freue mich, dass die Rummelsberger Diakonie dies nun auch in Egling möglich macht. Den Gästen unserer neuen Senioren-Tagespflege bieten wir neben Pflege und Betreuung auch Beschäftigung für Körper und Geist – und den Angehörigen eine wohlverdiente Verschnaufpause.“

Geöffnet hat die Senioren-Tagespflege montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr. „Unsere Besucher*innen erhalten Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee; dazu kostenlos Getränke. Bei Bedarf gibt es einen Hol- und Bringservice“, sagt Melanie Wagner, stellvertretende Leiterin. Die examinierte Altenpflegerin blickt auf 20 Jahre Berufserfahrung in der Pflege zurück. Ehrenamtlich engagiert sie sich im Sportförderverein Egling. Nun freut sie sich darauf, „den Gästen und deren Angehörigen in der SenTa Egling hilfreich zur Seite zu stehen.“



Pflegedienstleiterin Claudia Karl (re.) und ihre Stellvertreterin Melanie Wagner begrüßen die ersten Gäste in der SenTa Egling. Foto: SenTa Egling

Die Rummelsberger Diakonie ist einer der großen diakonischen Träger in Deutschland. In über 360 Einrichtungen unterstützen, begleiten und pflegen die rund 6000 Mitarbeitenden Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Flüchtlinge, Senior*innen und Menschen mit Behinderung. In der Region Oberbayern betreuen die Mitarbeitenden der Rummelsberger Diakonie aktuell rund 450 Senior*innen stationär, teilstationär und ambulant.

Sie haben Interesse an der neuen Senioren-Tagespflege oder möchten die Einrichtung ganz unverbindlich einen Tag testen? Wenden Sie sich an Sibylle Spindler unter der Telefonnummer 08176 2769951 oder schreiben Sie an senta-egling@rummelsberger.net.

Personalangelegenheiten

Neueinstellungen im Rathaus

Mein Name ist Anna-Maria Danner-Menschig. Ich freue mich seit Januar 2022 im Rathaus als neue Sachbearbeiterin in der Personalverwaltung tätig zu sein. Gebürtig aus Lenggries, habe ich meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen absolviert.

Nach meiner Ausbildung war ich im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen und der Gemeinde Forstinning als Verwaltungsfachangestellte beschäftigt.



Mein Name ist Martina Fagner. Ich wohne mit meiner Familie in Endhausen und freue mich sehr, nun auch beruflich in meiner Heimatgemeinde tätig zu sein. Seit dem 01.01.2022 bin ich im Rathaus für Wasser- und Abwassergebühren, Grund- und Hundesteuer sowie für Gewerbeanzeigen zuständig. In den letzten Jahren war und bin ich mit der Erziehung meiner beiden Kinder beschäftigt und habe zusätzlich in einem mittelständischen Unternehmen unter anderem im Bereich der Buchhaltung gearbeitet. Diese Erfahrungen kann ich nun in die Gemeindeverwaltung mit einbringen. In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur unterwegs, lese und backe gerne. Ich lege viel Wert auf unsere schöne Heimat mit ihren Traditionen und bin deshalb auch im Schützenverein und Pfarrgemeinderat aktiv dabei.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen im Rathaus und bedanke mich bei meinen Kollegen für die freundliche Aufnahme.

Mein Name ist Johanna Deißer, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Mit der Gemeinde Egling, genauer gesagt mit Aufhofen, bin ich bereits seit über 20 Jahren verbandelt. Seit nun bereits 2 Jahren darf ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen den Rathausalltag meistern. Ich gehe jeden Tag aufs Neue mit sehr viel Freude in die Arbeit. Bei meinem Aufgabengebiet (Rentenamt, Friedhofsverwaltung und Standesamt) wird es auch nie langweilig und Abwechslung ist gegeben. Ich hoffe, ich kann die großen Fußstapfen meiner lieben Vorgängerin, Frau Katharina Thalhammer, einigermaßen ausfüllen.



Neueinstellungen im Bauhof

Mein Name ist Christoph Förg und wohne seit meiner Geburt im schönen Egling. In meiner Freizeit spiele ich am liebsten Fußball beim SF Egling-Straßlach und unternehme gerne etwas mit Freunden und meiner Familie. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und auf die gute Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen.



Katharina Thalhammer und Rudolf Fischer in den Ruhestand verabschiedet

Frau Katharina Thalhammer, Standesbeamtin im Rathaus Egling, wurde nach 48 Dienstjahren zum 1. Januar 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Frau Thalhammer durchlief in jungen Jahren fast alle Abteilungen im Rathaus und stand danach im Standesamt unseren Bürgern immer mit Rat und Tat zur Seite und war für alle auch ein geschätzter Ansprechpartner im Bereich Rente und Soziales.

Auch Rudolf Fischer, Wasserwart der Gemeinde und Gemeindewerke Egling, wurde nach 34 Dienstjahren zum 1. Februar 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Herr Fischer verfügte über detailliertes Wissen im Bereich Wasser und Kanal. Oftmals galt auch der Spruch: „Nicht verzagen, den Rudi fragen“. Herr Oberhauser bedankte sich bei Frau Thalhammer und Herrn Fischer im Rahmen einer kleinen Verabschiedung für die jahrelange, gute und harmonische Zusammenarbeit und wünschte beiden alles Gute für die Zukunft. Gesund bleiben und den Ruhestand genießen. Das ist jetzt die Devise.



Spende für Klinikpersonal

Der „Gleggä-Club“ übernimmt jedes Jahr zur Weihnachtszeit in Egling den Nikolausdienst und spendet die Einnahmen daraus ausschließlich für soziale Zwecke. Dieses Mal entschieden sich die 26 Mitglieder des Clubs für das Personal der Kreisklinik Wolfratshausen, das in dieser von der Corona-Pandemie geprägten Zeit extrem viel leisten muss. Der „Gleggä-Club“ unterstützt mit dem gespendeten Betrag von 200 Euro die Aktion „Kaffee mit Herz“ von Rita Schmid, Pächterin des „Kaffee Ratscherl“ in der Kreisklinik.

Das Foto zeigt (v.li.) Nikolauskoordinator Peppi Bail, Krankenschwester Ina Dirtinger und Hans Loth, 1. Vorsitzender des „Gleggä-Clubs“.



Finanzverwaltung – Haushalt 2022

Der Haushalt der Gemeinde und Gemeindewerke für das Jahr 2022 wird voraussichtlich in der Sitzung am 05.04.2022 verabschiedet.

Nach der Genehmigung des Haushaltes durch den Gemeinderat werden alle ausführlichen Informationen für das Haushaltsjahr 2022 über die gemeindliche Homepage www.egling.de für alle Bürger und Bürgerinnen zur Verfügung gestellt.

1. Rückblick 2021

Der Gesamthaushalt **der Gemeinde** schließt ab:

mit einem Gesamtvolumen von	13.875.694,00 €
hiervon entfallen auf den Verwaltungshaushalt	10.406.577,81 €
auf den Vermögenshaushalt	3.469.117,18 €
darin enthalten ist eine Zuführung vom Verw.- zum Vermögenshaushalt	1.850.620,29 €
Rücklagenzuführung von	1.103.617,00 €

Das für das Jahr 2021 beschlossene Investitionsprogramm sah Investitionen in Höhe von 3.319.850 € vor.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Baumaßnahmen:	2.903.000,00 €
Investitionsförderungsmaßnahmen:	178.150,00 €
Grunderwerb / Beschaffungen	238.700,00 €

Der Gesamthaushalt **der Gemeindewerke** schließt ab:

mit einem Gesamtvolumen von	1.389.594,00 €
hiervon entfallen auf den Erfolgsplan	1.025.805,42 €
auf den Vermögenshaushalt	363.789,41 €

2. Ausblick 2022

Die Verwaltung stellte am 22.03.2021 in der Vorberatung einen allgemeinen Überblick über die finanzielle Situation da und erläuterte die Zusammensetzungen aller geplanten Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2022 der Gemeinde und Gemeindewerke.

Das Gesamtvolumen der Gemeinde beträgt:	15.683.393 €
davon trägt der Verwaltungshaushalt	10.116.862 €
und der Vermögenshaushalt	5.566.531 €

Eine Zuführung von Verw. HH in den Verm. HH ist in Höhe von 106.944 € vorgesehen.

Eine Entnahme aus der allg. Rücklage ist mit 3,8 Mio. € festgesetzt.

Die Steuerhebesätze sind bisher in der Gemeinde stabil und verlässlich Die Hebesätze wurden zum 01.01.2017 von je 300 % auf nun 320 % angehoben.

Aufgrund der Corona Pandemie wurden in 2020 und 2021 die Ansätze in der Gewerbesteuer und Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer niedrig angesetzt.

Nach den zwei Jahren wurden die Ansätze diesbezüglich wieder höher berechnet. Trotz alle dem stehen höhere Ausgaben:

- im Verwaltungshaushalt im Bereich Personal, Kreisumlage, Unterhalt und Bewirtschaftung von Gebäuden
- im Vermögenshaushalt sind Investitionen im Bereich, Feuerwehr, Kindertagesstätten sowie in der Grundschule geplant

Mit Datum 31.12.2022 beträgt der Schuldenstand 1.075.650 €. Nachdem die Gemeinde für Ihre Investition für den sozialen Wohnungsbau mit integrierter Tagesbetreuung für Senioren einen zinslosen Kredit in 2019 aufnahm.

Weitere Kreditaufnahmen für Investitionen im Haushalt 2022 sind nicht vorgesehen.

Das Gesamtvolumen der Gemeindewerke beträgt:	2.658.398 €
davon entfallen auf den Erfolgsplan:	1.111.413 €
und auf den Vermögensplan:	1.546.985 €

Zuführung vom Verw. HH zum Verm. HH ist mit 129.400 € veranschlagt.
Eine Entnahme aus Sonderrücklage Kanal 219.320 €.

Im Bereich Wasser konnten bis 2021 Rücklagen in Höhe von 1.080.265 € gebildet werden, welche in 2022 vollständig aufzulösen sind, um das Darlehen an die Gemeinde zu tilgen und die Fertigstellung der Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen. Der Gegenwert der Rücklagen besteht in Form von Giro Guthaben (374.000 €) und Kassenreste (3.Rate Verbesserungsbeitrag) in Höhe von 672.200 €

Die größten Einnahmen des Erfolgsplan sind die Benutzungsgebühren vom Kanal und Wasser. Die größten Ausgaben beinhalten die Bewirtschaftung der Pumphäuser, Personalkosten, und die Betriebskosten des Abwasserzweckverbandes Isar-Loisach in Wolfratshausen.

Auf der Vermögensseite sind Investitionen für Maßnahmen nach der Verbesserungsbeitragssatzung veranschlagt. Sowie die Investitionszuweisung des AZV Isar-Loisach in Wolfratshausen.

Der Schuldenstand der Gemeindewerke Egling beträgt zum Anfang 2022 = 1.200.358 €
Durch ordentliche Tilgungsleistungen und die Rückzahlung des Darlehens an die Gemeinde ergibt sich zum 31.12.2022 voraussichtlich ein Schuldenstand von 448.487 €.

Gemeinde

	geplanter Ansatz 2022	Ansatz 2021	Ansatz 2020	Ansatz 2019
Gesamthaushalt	15.465.042 €	12.412.600 €	12.637.078 €	13.792.124 €
Verwaltungshaushalt	10.083.511 €	9.088.750 €	8.462.082 €	8.770.926 €
Vermögenshaushalt	5.381.531 €	3.323.850 €	4.174.996 €	5.021.198 €

Gemeindewerke

	geplanter Ansatz 2022	Ansatz 2021	Ergebnis 2020	Ergebnis 2019
Gesamthaushalt	2.658.398 €	1.317.432 €	2.029.426,03 €	2.304.717,47 €
Erfolgsplan	1.111.413 €	1.009.466 €	1.151.838,50 €	1.340.798,25 €
Vermögensplan	1.546.985 €	307.966 €	877.587,53 €	963.919,22 €

Informationen des Bayerischen Landesamt für Steuern Grundsteuerreform – Die neue Grundsteuer in Bayern



Neuregelung der Grundsteuer

Für die Städte und Gemeinden ist die Grundsteuer eine der wichtigsten Einnahmequellen. Sie fließt in die Finanzierung der Infrastruktur, zum Beispiel in den Bau von Straßen und dient der Finanzierung von Schulen und Kitas. Sie hat Bedeutung für jeden von uns.

Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherigen gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Grundstücken für Zwecke der Grundsteuer im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt. Der Bayerische Landtag hat am 23. November 2021 zur Neuregelung der Grundsteuer ein eigenes Landesgrundsteuergesetz verabschiedet.

Von 2025 an spielt der Wert eines Grundstücks bei der Berechnung der Grundsteuer in Bayern keine Rolle mehr. Die Grundsteuer wird in Bayern nicht nach dem Wert des Grundstücks, sondern nach der Größe der Fläche von Grundstück und Gebäude berechnet.

Wie läuft das Verfahren ab?

Das bisher bekannte, dreistufige Verfahren bleibt weiter erhalten. Eigentümerinnen und Eigentümer haben eine sog. Grundsteuererklärung abzugeben. Das Finanzamt stellt auf Basis der erklärten Angaben den sog. Grundsteuermessbetrag fest und übermittelt diesen an die Kommune. Die Eigentümerinnen und Eigentümer erhalten über die getroffene Feststellung des Finanzamtes einen Bescheid, sog. Grundsteuermessbescheid. Der durch das Finanzamt festgestellte Grundsteuermessbetrag wird dann von der Kommune mit dem sog. Hebesatz multipliziert. Den Hebesatz bestimmt jede Kommune selbst. Die tatsächlich nach neuem Recht zu zahlende Grundsteuer wird den Eigentümerinnen und Eigentümern in Form eines Bescheids, sog. Grundsteuerbescheid, von der Kommune mitgeteilt. Sie ist ab dem Jahr 2025 von den Eigentümerinnen und Eigentümern an die Kommune zu bezahlen.

Was bedeutet die Neuregelung für Sie?

Waren Sie am 1. Januar 2022 (Mit-)Eigentümerin bzw. (Mit-)Eigentümer eines Grundstücks, eines Wohnobjekts oder eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft in Bayern?

Dann aufgepasst:

Um die neue Berechnungsgrundlage für die Grundsteuer feststellen zu können, sind Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer sowie Inhaberinnen und Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben verpflichtet, eine Grundsteuererklärung abzugeben. Hierzu werden Sie durch Allgemeinverfügung des Bayerischen Landesamt für Steuern im Frühjahr 2022 öffentlich aufgefordert. Für die Erklärung sind die Eigentumsverhältnisse und die tatsächlichen baulichen Gegebenheiten am 1. Januar 2022 maßgeblich, sog. Stichtag.

Was ist zu tun?

Ihre Grundsteuererklärung können Sie in der Zeit vom 1. Juli 2022 bis spätestens 31. Oktober 2022 bequem und einfach elektronisch über das Portal ELSTER - Ihr Online-Finanzamt unter www.elster.de abgeben.

Sofern Sie noch kein Benutzerkonto bei ELSTER haben, können Sie sich bereits jetzt registrieren. Bitte beachten Sie, dass die Registrierung bis zu zwei Wochen dauern kann. Sollte eine elektronische Abgabe der Grundsteuererklärung für Sie nicht möglich sein, können Sie diese auch auf Papier einreichen. Die Vordrucke hierfür finden Sie ab dem 1. Juli 2022 im Internet unter www.grundsteuer.bayern.de, in Ihrem Finanzamt oder in Ihrer Gemeinde. Bitte halten Sie die Abgabefrist ein.

Sie sind steuerlich beraten?

Selbstverständlich kann die Grundsteuererklärung auch durch Ihre steuerliche Vertretung erfolgen.

Sie haben Eigentum in anderen Bundesländern?

Für Grundvermögen sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft in anderen Bundesländern gelten andere Regelungen für die Erklärungsabgabe als in Bayern. Informationen stehen unter www.grundsteuerreform.de zur Verfügung.

Sie benötigen weitere Informationen oder Unterstützung?

Weitere Informationen und Videos, die Sie beim Erstellen der Grundsteuererklärung unterstützen sowie die wichtigsten Fragen rund um die Grundsteuer in Bayern finden Sie online unter www.grundsteuer.bayern.de

Bei Fragen zur Abgabe der Grundsteuererklärung ist die Bayerische Steuerverwaltung in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 08:00 – 18:00 Uhr und Freitag von 08:00 – 16:00 Uhr auch telefonisch für Sie erreichbar: **089 – 30 70 00 77**

In Bayern gilt es rund 6,3 Mio. Feststellungen zu treffen – aufgrund der Menge der zu bearbeitenden Grundsteuerklärungen sehen Sie bitte von Rückfragen zum Bearbeitungsstand Ihrer Grundsteuererklärung ab.

Hängen die Grundsteuerreform und der Zensus 2022 zusammen?

Das Bayerische Landesamt für Statistik führt in 2022 einen Zensus mit einer Gebäude- und Wohnungszählung durch. Die Grundsteuerreform und der Zensus sind voneinander unabhängig. Weitere Informationen zum Zensus finden Sie unter www.statistik.bayern.de/statistik/zensus.

Frühjahrsbasar für Baby- und Kindersachen

Am Samstag, den 30. April findet wieder der große Eglinger Frühjahrsbasar statt. Von 13.00 – 15.30 Uhr können Sie in der Grundschule Egling Baby- und Kinderkleidung bis Größe 176 erwerben. Außerdem Spielzeug, Kinderbücher, Sportartikel, Kinderzimmerdekoration, Umstands- und Kommunionbekleidung, Kinderwägen, Fahrräder und vieles mehr rund um den Nachwuchs.

Hochschwängere Kaufinteressentinnen werden übrigens schon um 12.00 Uhr eingelassen!

Der Gesamterlös aus Verkäufer-Grundgebühr (je 4 Euro) plus 20 % des Warenumsatzes kommt ohne Abzug den Eglinger Schul- bzw. Krippen- und Kindergartenkindern zugute. Hiervon werden z.B. Veranstaltungen und Ausflüge finanziert oder Spielgeräte angeschafft.

Also: Verkaufen und vor allem Kaufen lohnt sich – nicht nur für Sie, sondern für alle Eglinger Kinder!

Änderungen aufgrund der derzeitigen Lage sind vorbehalten, bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Webseite: www.basar-egling.weebly.com



Übrigens: auch heuer hat während des Basars wieder das „Basar-Café“ in der Schul-Cafeteria geöffnet, mit einem riesigen Angebot an selbstgebackenen Köstlichkeiten – natürlich auch zum Mitnehmen.

Der Basarausschuss von Kindergarten und Schule dankt schon jetzt allen Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung beitragen und freut sich auf Ihren Besuch als Verkäufer

Information des Zweckverbands zur Wasserversorgung der Endlhauser Gruppe

Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung (BGS-WAS) des Zweckverbands zur Wasserversorgung der Endlhauser Gruppe

Aufgrund der Artikel 22 Absatz 2 und Artikel 26 Abs. 1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit sowie Art. 5, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt der Zweckverband folgende Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung (BGS-WAS) vom 12.07.2011 in der Fassung vom 01.01.2019

§ 1

§ 9a Grundgebühr wird wie folgt geändert:

Absatz 2

Die Grundgebühr beträgt bei Verwendung von Wasserzähler mit Dauerdurchfluss (Q3)

bis	4 m ³ /h	monatlich	16,00 €
bis	10 m ³ /h	monatlich	21,00 €
ab	16 m ³ /h	monatlich	26,00 €

Absatz 3

Die Grundgebühr beträgt bei Verwendung von Wasserzähler mit Nenndurchfluss (Qn)

bis	4 m ³ /h	monatlich	16,00 €
bis	10 m ³ /h	monatlich	21,00 €
ab	16 m ³ /h	monatlich	26,00 €

Absatz 4

Für Standrohre wird je angefangener Monat eine Gebühr von 18,00 € und eine Kautions von jeweils 500,00 € erhoben.

§ 2

§ 10 Abs. 1 Verbrauchsgebühr erhält folgenden Wortlaut:

Absatz 1

Die Verbrauchsgebühr wird nach der Menge des aus der Wasserversorgungseinrichtung entnommenen Wassers berechnet. ²Die Gebühr beträgt 1,51 € pro Kubikmeter entnommenen Wassers.

³Bei einem Wasserdruck

bis 0,59 bar beträgt die Gebühr 1,21 € pro Kubikmeter entnommenen Wassers

von 0,60 bis 0,99 bar beträgt die Gebühr 1,30 € pro Kubikmeter entnommenen Wassers

von 1,00 bis 1,49 bar beträgt die Gebühr 1,40 € pro Kubikmeter entnommenen Wassers.

§ 3

In § 10 Abs. 3 wird „1,47 €“ durch 1,51 € ersetzt.

§4

Die Änderungssatzung tritt am 01.03.2022 in Kraft

Oberhaching, 01.02.2022

Stefan Schelle

1. Verbandsvorsitzender

Beim SC Moosham "läuft's" wieder!

Das Lauf- und damit Sommertraining beim SC Moosham hat wieder begonnen und der Verein lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen ein, mitzumachen. In alters- und leistungsgerechten Gruppen wird immer am Mittwochabend um 18.00 Uhr trainiert. Los geht es vom Parkplatz neben dem Vereinsheim in Schalkofen. Mitmachen können schon die Kleinsten, ab ca. 4 Jahren. In verschiedenen Leistungsgruppen wird - mit mehr oder weniger spielerischen Einlagen, Parcours und Übungen - eine Stunde durch Wald und Wiesen gelaufen. Das Training fand in den letzten Jahren immer größeren Zuspruch, die Kinder haben eine immense Gaudi dabei. Natürlich wird nicht die ganze Zeit gerannt! Mal baut der Trainer einen Parcours auf, mal wird über Baumstämme balanciert, über Äste gehüpft oder mit Tannenzapfen Zielwerfen geübt... und so wird nicht nur die Ausdauer trainiert, sondern auch die Koordination, Trittsicherheit, Geschicklichkeit - und der Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt.

Bei heißen Temperaturen im Sommer kommt auch schon mal der Vereinsvorstand nach dem Lauftraining mit einem Eis für alle vorbei.

Oder es wird die "Schlauch-Dusche" am Vereinsheim für eine Wasserschlacht angestellt. Spaß ist auf jeden Fall garantiert!

Und der SC Moosham hat mit seiner Aktion "Sauba wui i's" natürlich nicht umsonst das Bundesfinale der Aktion "Sterne des Sports" erreicht:

zwischendurch wird es natürlich auch heuer immer mal wieder ein gemeinsames "Ramadama" geben, wobei schon die Kleinsten immer ganz begeistert dabei sind und sich beim Müllfinden gegenseitig überbieten wollen!



Wer dann Lust auf die Teilnahme an Lauf-Wettkämpfen bekommt: viele unserer Kinder und Jugendlichen laufen bei Cross- und Stadtläufen und immer mehr auch Leichtathletikbewerben mit - und das mit sehr schönen Erfolgen!

Und nur als kleinen Ausblick Richtung Jahresende: gerne kann man über den Verein langlaufen lernen und sich somit auch in der kalten Jahreszeit sportlich in der Natur betätigen - vielleicht sogar auch hier dann mit entsprechender Übung bei Wettkämpfen dabei sein.

Also - einfach mal vorbeischaun; der SC Moosham freut sich über neue Mitstreiter, sehr gerne zum "Schnuppern"!

Nähere Infos und Kontakt über www.scmoosham.de

Heimat und Kultur in der Gemeinde Egling

In diesem Gemeindeblatt wollen wir die Reihe der letzten Ausgaben fortführen und Ihnen zwei weitere Altgemeinden und deren Ausgangslage zum Zeitpunkt vor dem Groß-Gemeindezusammenschluss vorstellen. Zudem möchten wir aufzeigen welche gravierende Auswirkungen die Schulreform auf unsere Altgemeinden hatte.

Vorstellung der Altgemeinden:

Endlhausen:

Luftbild: Endlhausen von Sepp Gröbmair

Die Altgemeinde Endlhausen umfasste neben Endlhausen die Ortschaften Attenham, Sonnenham, Eulenschwang Geilertshausen und den Weiler Neukolbing mit einer Fläche von 1177ha. 1939 hatte die Gemeinde Endlhausen 277 Einwohner, bis 1968 ist die Einwohnerzahl auf 447 Menschen angestiegen. Heute leben 642 Personen im Bereich der Altgemeinde Endlhausen. Zum 1. Bürgermeister wurde 1966 wieder Valentin Gröbmair, „da Melcherbauern Voitl“ von Geilertshausen, gewählt. Der Gemeinderat bestand aus sechs Mitgliedern. Gemeindegemeinschaftlerin war Paula Baier. Endlhausen hatte das Gasthaus „Doll“ und das Restaurant „Zum Gschlößl“. Für die Versorgung mit allem was zum Leben notwendig war gab es in Endlhausen die Kramerei der Familie Spiegl und in Attenham betrieb die Familie Gröbmair, „beim Wagner“ eine kleine Kramerei. Bereits seit 1925 wurde von der Familie Spiegl eine Tankstelle betrieben, die wie auch die Tankstelle Doll und die Tankstelle Markreiter in Attenham die immer mehr werdenden Autofahrer mit Kraftstoff versorgte. Selbstverständlich hatte Endlhausen auch eine eigene Raiffeisenbank.



Endlhausen hatte das Gasthaus „Doll“ und das Restaurant „Zum Gschlößl“. Für die Versorgung mit allem was zum Leben notwendig war gab es in Endlhausen die Kramerei der Familie Spiegl und in Attenham betrieb die Familie Gröbmair, „beim Wagner“ eine kleine Kramerei. Bereits seit 1925 wurde von der Familie Spiegl eine Tankstelle betrieben, die wie auch die Tankstelle Doll und die Tankstelle Markreiter in Attenham die immer mehr werdenden Autofahrer mit Kraftstoff versorgte. Selbstverständlich hatte Endlhausen auch eine eigene Raiffeisenbank.

Ergertshausen:

Luftbild: Ergertshausen von Katharina Thalhammer

Die Altgemeinde Ergertshausen umfasste die Ortschaften Ergertshausen, Sachsenhausen, Riedhof, Wehrbau und Puppling mit einer Fläche von 1194ha. 1939 hatte die Gemeinde Ergertshausen 251 Einwohner, bis 1968 ist die Einwohnerzahl auf 349 Menschen angestiegen. Heute wohnen im Bereich der Altgemeinde Ergertshausen 503 Personen. Zum 1. Bürgermeister wurde 1966 Georg Wacker, „da Schneider Schorsch“ gewählt. Der Gemeinderat bestand aus sechs Mitgliedern. Gemeindegemeinschaftlerin war Helene Kohlert. In Ergertshausen gab es zu der Zeit keinen Wirt mehr, dafür gab es in Puppling gleich zwei Wirtschaften, die Gaststätte „Aujäger“ und das Gasthaus „Holzer“. Ergertshausen hatte als einzige der sieben Altgemeinden kein eigenes Schulhaus und sich schon seit langem der Schule in Neufahrn angeschlossen.



Ergertshausen hatte als einzige der sieben Altgemeinden kein eigenes Schulhaus und sich schon seit langem der Schule in Neufahrn angeschlossen.

Schulreform

Durch eine Rechtsverordnung der Regierung von Oberbayern im Jahre 1969 wurden die bisherigen Landschulen mit ein- und zweiklassigen Schulhäusern aufgelöst. Im 19. Jahrhundert und bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts wurde in unserem Gebiet in nahezu jeder Gemeinde ein ein- oder zweiklassiges Schulhaus gebaut. Diese „Landschulen“ hatten kaum Vorteile, aber sehr viele Nachteile und entsprachen absolut nicht mehr den modernen Bildungsanforderungen.

Die Zahl der Volksschulen in Bayern reduzierte sich infolge des Volksschulgesetzes aus dem Jahr 1966 und der Schulreform im Jahr 1969 von ca. 7.000 auf unter 3.000 bis zum Jahr 1980.

Die Umsetzung der, von der Regierung verordneten Schulreform war für unsere Altgemeinden eine sehr große Herausforderung.

Die Situation in unseren Altgemeinden

1966 hatte, bis auf Ergertshausen, noch jede unserer Altgemeinden ihr eigenes Schulhaus, in dem alle Kinder der Gemeinde unterrichtet wurden - zum Teil die Klassen 1-8 zusammen, zum Teil auf zwei Klassenräume verteilt. Die Gemeinde Ergertshausen hatte sich schon 1864 der Schule in Neufahrn angeschlossen.

Die Planungen des Schulamtes Wolfratshausen gingen bereits 1966 vom Bau einer Mittelpunktschule im Raum Egling aus. Auch die Planungen für Zentralschulen in Straßlach, Sauerlach und Dietramszell, damals alle noch im Landkreis Wolfratshausen, müssen bei dieser Betrachtung berücksichtigt werden. Diese Planungen stießen bei unseren Altgemeinden, vor allem aus finanziellen Überlegungen nicht unbedingt auf Begeisterung, und jede Gemeinde hatte ihre eigene Vorstellung, wie die optimale Schulform auszusehen hätte. Generell wurde die Notwendigkeit zur Verbesserung der Schulverhältnisse aber erkannt und entsprechend darauf reagiert. In einem ersten Schritt wurde zwischen den einzelnen Gemeinden und Schulen ein Schüleraustausch organisiert. Nachfolgend wollen wir versuchen die weitere Entwicklung zu beschreiben.

Endlhausen:

Das Endlhauser Schulhaus wurde 1870 gebaut und 1956 erweitert. In ihm befand sich auch die Gemeindeganzlei. Die Gemeinde Endlhausen hatte bereits 1964 gemeinsam mit der Gemeinde Oberbiberg den ersten Volksschulverband im Landkreis Wolfratshausen gegründet. Die Beförderung der Schüler erfolgte mit einem verbandseigenen Schulbus. Ab September 1969 kam es durch die Volksschulreform zur Neugliederung des Schulverbandes. Der neue Schulverband setzte sich aus den Gemeinden Sauerlach, Arget, Eichenhausen und Endlhausen zusammen.

Deining:

Das erste Schulhaus in Deining wurde 1821 eingeweiht. Auf Beschluss des Landgerichts Wolfratshausen hatten sich daran auch die Altgemeinden Egling, Ergertshausen und Neufahrn zu beteiligen. Damit gab es in Deining das erste Schulhaus in unserer Gemeinde. 1955 wurde ein neues, modernes Schulhaus gebaut.

Im August 1966 beschloss der Gemeinderat Deining, sich dem Schulverband der Gemeinden Dingharting und Straßlach, ab dem Schuljahr 1966/67 anzugliedern. Der Austausch der Schüler zwischen den einzelnen Schulen wurde durch das Omnibusunternehmen Preis aus Wolfratshausen gewährleistet. Am 25.08.1969 wird durch eine Rechtsverordnung die Volksschule Deining aufgehoben. Die Schülerjahrgänge 1 bis 4 wurden der Grundschule Straßlach zugeteilt, die Klassen 5 bis 9 wurden in die Volksschule Egling eingegliedert. Im Juli 1971 sprachen sich die Eltern der Deiningener Schulkinder für eine Eingliederung der Klassen 5 bis 9 in die Hauptschule Grünwald bzw. Pullach aus. Der Vertrag im Volksschulwesen mit den Gemeinden Egling, Ascholding, Moosham, Thanning, Neufahrn und Ergertshausen wird zum 31.07.1972 gekündigt. Ab dem Schuljahr 1973/74 werden die Deiningener Hauptschüler in Grünwald bzw. Pullach unterrichtet. Das Deiningener Schulhaus wurde aber weiterhin von der Hauptschule Dietramszell genutzt.

Thanning/ Moosham:

Das erste Thanningener Schulhaus konnte bereits 1825 eingeweiht werden, das heutige Schulhaus in Thanning wurde 1912, gemeinsam mit der Gemeinde Moosham erbaut. Das Schulhaus der Gemeinde Moosham in Schalkofen wurde am 1.9.1952 feierlich eingeweiht. Bis dahin besuchten die Schüler der Gemeinde Moosham die Schule in Thanning. In beiden Schulhäusern diente ein kleiner Nebenraum als Gemeindeganzlei.

Im April 1967 beschließen die Gemeinden Thanning und Moosham zur Verbesserung der Schulverhältnisse gemeinsam mit der Gemeinde Ascholding zu Beginn des Schuljahres 1967/68 einen Schüleraustausch durchzuführen. Diese Maßnahme sollte der endgültigen Regelung im Sinne des Volksschulgesetzes nicht im Wege stehen. Für die Beförderung der Schüler wurde ein Schulbus angeschafft. Am 15.02.1968 beschließen die Gemeinden Thanning, Moosham und Ascholding in einer gemeinsamen Sitzung die Gründung eines Schulverbandes mit Beginn des Schuljahres 1968/69, mit dem Ziel in Ascholding ein neues 2-3 klassiges Schulhaus zu errichten.

Egling/ Neufahrn/ Ergertshausen:

In Neufahrn wurde bereits 1822 ein Schulhaus genehmigt und gebaut, welches ab 1830 die Schüler aus der Gemeinde Egling und ab 1864 auch die Schüler der Gemeinde Ergertshausen besuchten. Egling bekam erst 1875 ein eigenes Schulhaus, bis dahin mussten die Eglinger Kinder den weiten Weg nach Deining bzw. Neufahrn gehen.

Am 14.02.1967 wurde von den Gemeinden Egling, Neufahrn und Ergertshausen, „zur Verbesserung der Schulverhältnisse“ der Schüleraustausch zwischen den Schulen Neufahrn und Egling für das Schuljahr 1967/68 beschlossen. Auch hier wurde zum Austausch der Schüler ein Schulbus angeschafft

Der Weg zur neuen Schule in Egling

Schon Ende 1966 wurde durch die Regierung von Oberbayern angeregt, über die Gründung eines Schulverbandes zur Errichtung einer Mittelpunktschule mit den beteiligten Gemeinden Thanning, Moosham, Ascholding, Neufahrn, Ergertshausen und Egling zu diskutieren.

Grund- und Hauptschule Egling

Mit der Aufteilung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen und der Einführung der 9. Klasse wurde am 1.8.1969 die Grund- und Hauptschule Egling gebildet. Zum Sprengel der neuen Volksschule Egling gehörten die Kinder der Gemeinden Egling, Ascholding, Moosham, Thanning, Neufahrn, Ergertshausen und die Hauptschüler der Gemeinde Deining. Die Schule umfasste 12 Klassen, in denen 15 Lehrkräfte unterrichteten. Die Schulkinder waren verteilt auf sechs Schulhäuser mit neun Klassenzimmern, so dass in drei Schulhäusern (Egling, Thanning und Ascholding) Schichtunterricht erteilt wurde. Der Unterricht konnte so auf einzelne Klassen aufgeteilt werden und es mussten nur noch maximal zwei Klassen und nicht mehr wie bisher bis zu acht Klassen in einem Klassenzimmer unterrichtet werden.

Das dieses Schulsystem nicht zukunftsfähig war, war allen Bürgermeistern bewusst. Doch das Aufgeben der dörflichen Eigenständigkeit war kein einfacher Prozess.

Die Suche nach einem neuen Schulstandort

Am 27.02.1969 stimmte der Eglinger Gemeinderat dem sofortigen Neubau einer vollausgebauten Schule in Egling zu. Als Standort der neuen Schule standen in Egling zwei Grundstücke zur Verfügung. Der Standort Egling Nord, heute Sportgelände und der Standort Egling Ost. Als weiterer Platz für ein neues Schulgebäude wurde auch ein Grundstück an der Mooshamer Str. an der Gemeindegrenze zu Thanning diskutiert. Auch die Gemeinde Ascholding machte sich berechnete Hoffnungen, den neuen Schulstandort für sich zu gewinnen. Hatte sie doch bereits eine Turnhalle und ein Schwimmbad gebaut. Für die Gemeinden Thanning, Moosham, Ergertshausen und Neufahrn war zwischenzeitlich der Standort Ascholding sogar in der Favoritenrolle. Neufahrn erwägte sogar den Ausbau des Waldweges nach Ascholding zu einer Gemeindeverbindungsstrasse. Die Gemeinde Egling hingegen konnte sich intern schon nicht auf einen der beiden möglichen Schulstandorte einigen. Fast drei Jahre bemühten sich die Gemeinderäte und Bürgermeister in vielen Zusammenkünften und Versammlungen, doch eine gemeinsame Lösung konnte nicht gefunden werden.

Nun ging alles ganz schnell. Nachdem die Gemeinde Ascholding im Frühjahr 1972 bekannt gab, sich bereits zum 01.07.1972 der neu gegründeten Großgemeinde Dietramszell anzuschließen und damit auch aus dem Schulverband Egling auszuschneiden, war dies für die restlichen Gemeinden ein Signal, dass ein weiteres hinauszögern des Schulproblems nicht mehr verantwortbar wäre. Dazu kam die Ankündigung des Schulamtes, dass zum Schuljahr 1972/73 die einzügige Hauptschule in Egling aufgelöst wird. Die Kinder ab der fünften Klasse würden in die Hauptschule Dietramszell eingegliedert. Die Deiningener Kinder besuchten die Grundschule in Straßlach, sowie die Hauptschule in Grünwald, bzw. Pullach.

Nun war klar, wenn in unserem Raum wenigstens noch eine Grundschule erhalten bleiben sollte, muss schnellstens ein Beschluss zum Bau einer Schule getroffen werden. Die neue Schule sollte in Egling gebaut werden. Nur wo? Ergertshausen, Neufahrn und ein Teil des Eglinger Gemeinderats waren für Egling Nord. Thanning, Moosham und der andere Teil des Eglinger Gemeinderats waren für Egling Ost.

Für beide Standorte gab es gute Argumente, dafür und dagegen. Eine Einigung kam nicht zustande. Am 31.07.1972 erging ein Schreiben des Schulamtes an die Gemeinden Thanning, Moosham, Ergertshausen, Neufahrn und Egling. In diesem Schreiben wurden Gründe für den Schulneubau am Standort Ascholding dargestellt, sowie wiederholt mit der Auflösung der Grundschule Egling gedroht.

Neuen Schwung in diese Sache brachte die Kommunalwahl im März 1972. In Hinblick auf die Gemeindegebietsreform, die bis 1978 abgeschlossen werden sollte, wurde allen klar, dass ein Zusammenschluss zu einer Großgemeinde unumgänglich war. Unsere Altgemeinden konnten aufgrund ihrer Einwohnergröße ihre Eigenständigkeit nicht erhalten. Den drei erstmals gewählten 1. Bürgermeistern, Manfred Nagler (Thanning), Hans Dosch (Ergertshausen) und Georg Bichlmayr (Neufahrn) war schnell bewusst, dass die freiwillige Bildung einer Großgemeinde, auch die Lösung der Schulfrage wesentlich effektiver voranbringen würde. Es wurden in allen betroffenen Gemeinden Bürgerversammlungen abgehalten und die Zusammenlegung der Gemeinden Thanning, Egling, Moosham, Ergertshausen und Neufahrn kontrovers diskutiert. Bei den jeweils folgenden Abstimmungen, stimmte die Mehrheit der Bürger für die Zusammenlegung. In der Folge wurde im September 1972 von allen Gemeinden der Neubau einer Grundschule auf dem Grundstück Egling Ost beschlossen. Der Kampf um die Grundschule Egling, die erste Aufgabe der neuen „Großgemeinde Egling“, begann.

Ausblick auf die nächste Ausgabe

In der nächsten Ausgabe des Gemeindeblatts werden wir Ihnen die weiteren Altgemeinden vorstellen und auf die Landkreis- und Gemeindereform, die letztendlich zu unserer Großgemeinde Egling geführt haben, eingehen.

Verbesserungsbeitrag zur Wasserversorgung

Die gemeindliche Wasserversorgung versorgt die Ortsteile Aumühle, Deining, Dettenhausen, Egling, Ergertshausen, Hornstein, Puppling, Sachsenhausen, Schönberg und Veiglberg.

Die Gemeindewerke Egling erneuert seit 2016 bis einschließlich Frühjahr 2022 ihre Wasserversorgungseinrichtung und investierte damit voraussichtlich 2,3 Mio. Euro netto in die Versorgungssicherheit. Das Maßnahmenpaket umfasste

- den Bau eines neuen Hochbehälters in Deining mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 1.300m³
- die Verbesserung des Wassernetzes Puppling
- die Ergänzung der Ringleitung Deining-Egling
- den Notverbund Riedhof zur Quelle Puppling
- den Notverbund Ergertshausen nach Neufahrn

Nach den gesetzlichen Vorschriften sind die Gemeindewerke Egling verpflichtet, diese Investitionskosten in Form von Beiträgen bzw. Gebühren auf die Grundstückseigentümer umzulegen (Prinzip der Kostendeckung).

Der Gemeinderat hat in 2017 beschlossen, den Aufwand über einen einmaligen Verbesserungsbeitrag umzulegen. Alle Grundlagen zur Erhebung von Verbesserungsbeiträgen wurden in der entsprechenden Verbesserungsbeitragsatzung der Gemeinde Egling geregelt.

Um die Belastung für die Beitragsschuldner finanziell moderater zu gestalten, wurden drei Vorauszahlungsfälligkeiten festgelegt. Die erste Rate war im Jahr 2018, die zweite in Jahr 2020 und dritte wird im Jahr 2022 fällig. Die genauen Zahlungstermine können dem Vorauszahlungs-Beitragsbescheid entnommen werden.

Zu beachten ist, dass die derzeit festgesetzten Beitragssätze noch nicht endgültig sind und sich noch geringfügig ändern könnten. In 2022 wird nach Abschluss aller Maßnahmen und Vorliegen aller Schlussrechnungen der tatsächliche Investitionsaufwand errechnet und folglich die tatsächlichen Beitragssätze ermittelt. Diese Verbesserungsbeitragsberechnung muss dann erneut dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Daraus resultierend erhalten Sie Ende des Jahres 2022 einen neuen und abschließenden Beitragsbescheid, mit dem endgültigen Verbesserungsbeitrag, berechnet nach ihrer Grundstücks- und

Geschossfläche. Dazu erhält jeder betroffene Eigentümer von den Gemeindewerken ca. 1 Monat vorher eine sog. Fälligkeitsmitteilung und einen dazugehörigen Zahlschein. Die drei Vorauszahlungen werden mit dem Gesamtbetrag aufgerechnet. Eine Abbuchung ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Deshalb ist wie bei der 1. + 2. Rate vom Bürger die Zahlung mittels Überweisung zu leisten.

Informationen von der Gemeindekasse

Datenschutz:

Wir nehmen den Datenschutz unserer Bürger sehr ernst und gehen damit sorgsam um. Aus diesem Grunde haben wir seit Anfang 2022 auf unseren Bescheiden nicht mehr Ihre volle Bankverbindung (Daten aus dem erteilten SEPA-Lastschriftmandat) abgedruckt, wo wir die Steuern und Abgaben abbuchen od. erstatten, sondern nur noch die Anfangs- u. Schlussziffern Ihrer IBAN-Nummer.

Gewerbesteuerverzinsung:

Das Bundesverfassungsgericht hat im Aug.2021 die Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen nach § 233a in Verbindung mit § 238 Abs. 1 Satz 1 der Abgabenordnung ab 2019 für verfassungswidrig erklärt.

Der Gesetzgeber ist aufgefordert, bis 31.Juli 2022 eine Neuregelung für den ab Jan. 2019 anzuwendenden Zinssatz zur Berechnung von Nachzahlungs- u. Erstattungszinsen rückwirkend zu treffen. Die betroffenen Gewerbesteuerzahler erhalten dann von Amts wegen nachträglich entsprechende Zinsbescheide mit dem dann gültigen Zinssatz zugesandt.

Ramadama Aktion 2022

Auch in diesem Jahr organisiert die Gemeinde Egling eine Ramadama-Aktion. Treffpunkt ist am Samstag, 23. April um 9.00 Uhr an den örtlichen Feuerwehrhäusern in Deining, Egling, Endlhausen, Ergertshausen, Moosham, Neufahrn und Thanning. Die Müllsäcke werden von der Gemeinde gestellt, Handschuhe sind selbst mitzubringen. Nach Beendigung wird für alle, die sich für eine saubere Umwelt einsetzen möchten um 12.00 Uhr im Bauhof Egling eine Brotzeit spendiert. Eingeladen sind alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Hilfe für die Ukraine

Hilfsangebote für die Ukraine, Angebote zur Unterbringung, Sachspenden – alle wichtigen Infos sind abrufbar unter www.lra-toelz.de/ukrainehilfe. Bitte berücksichtigen Sie die Hinweise bei ihrem Hilfsangebot.

Ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Unterstützungsangebote!

Heckenschneiden

Alljährlich müssen wir leider immer wieder darauf hinweisen, dass bei vielen Grundstücken Bäume, Sträucher und Hecken in Fahrbahn und Gehwege hineinragen und dadurch die Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs erheblich beeinträchtigen.

Auch ist für Fußgänger der Durchgang an verschiedenen Stellen schier unmöglich, so dass dann vom Gehweg auf die Fahrbahn ausgewichen werden muss. Bepflanzungen dürfen grundsätzlich nicht den Lichtraum von öffentlichen Straßen und Gehwegen beeinträchtigen.

Deshalb die eindringliche Bitte an alle Grundstückseigentümer, ihre Bäume und Sträucher entsprechend zurückzuschneiden. Bei Bedarf kann der Schnitt bei der gemeindlichen Grüngutannahme kostenlos angeliefert werden. Die Öffnungszeiten sind montags von 16.00 bis 18.30 Uhr, freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Im Interesse aller Verkehrsteilnehmer müssen an Kreuzungen und Einmündungen gute Sichtverhältnisse herrschen, um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können.

Bürgermeister Hubert Oberhauser, der Gemeinderat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Egling wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern fröhliche Ostern, schöne Festtage und vor allem viel Gesundheit.





Sie suchen neue Ehrenamtliche oder wollen sich engagieren?

Der Landkreis stellt den Vereinen und Organisationen eine neue Software und App zur Verfügung, mit der sie auf einfachem, digitalen Weg nach neuen Ehrenamtlichen suchen können. Wer sich engagieren möchte, findet in der Flexhero-App die Projekte der Vereine, für die sie Verstärkung suchen.



Für die Vereine und selbstverständlich auch für die zukünftigen Ehrenamtlichen ist die Nutzung kostenfrei, der Landkreis trägt die Kosten, um das vielfältige Engagement in den Vereinen und Organisationen zu fördern. Genaueres erfahren Sie auf <http://www.sozialwegweiser.net/engagementkompass>



Sie finden das gut für Ihren Verein? Dann registrieren Sie sich direkt auf www.flexhero.de.

Neugierig, was und wo man ehrenamtlich tätig werden kann? Laden Sie sich die App im Google Play- oder im Apple App-Store auf Ihr Smartphone. Geben Sie in der App unter „Projekt finden“ Ihren Ort ein und tippen auf „Anwenden“. Schon sehen Sie, wo Sie gebraucht werden.

Sie wollen sich das erst einmal genauer anschauen: <https://flexhero.de/staedte/ehrenamt-im-landkreis-bad-toelz-wolfratshausen/>

Bei weiteren Fragen rufen Sie gerne Frau Engl im Ehrenamtsbüro an oder schreiben eine E-Mail an: ehrenamtsbuero@lra-toelz.de oder Telefon: 08041 505 – 307



Zukunftsdialog Heimat.Bayern“ - Bürgerbeteiligung und Bürgerumfrage „Heimatspiegel Bayern 2022“

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten führen in Kooperation mit der Bayerischen Staatskanzlei einen breit angelegten „Zukunftsdialog Heimat.Bayern“ durch – für einen konstruktiven, ideenreichen und visionären Austausch in Zukunftsfragen unserer bayerischen Heimat.

Im Mittelpunkt dieses Dialogprozesses stehen die Bürgerinnen und Bürger in Bayern. Jeder kann sich im Prozess aktiv einbringen. Sie können ihre Ideen und Meinungen zu verschiedenen Heimatt Themen und Entwicklungen in Stadt und Land in insgesamt acht Regionalkonferenzen sowie über verschiedene Online-Angebote einbringen. Beteiligungs- und Fragemöglichkeiten werden – auch unabhängig von einer Teilnahme bei einer Veranstaltung – spezifisch für den jeweiligen Regierungsbezirk und bayernweit im Heimatspiegel angeboten.

Ziel ist es, gemeinsam eine Zukunftsvision zu entwickeln. Die Menschen in allen Regionen Bayerns sind dabei wichtige Impulsgeber – jeder kann sich in den Prozess aktiv vor Ort und online einbringen.

Alle Informationen hierzu finden Sie unter <http://www.heimat.bayern/zukunftsdialog/>

Weisser Ring Bad Tölz-Wolfratshausen Information für Opfer von Kriminalität

Dr. Helgard van Hüllen
Außenstellenleiterin
Tel.: 0151 55164639
E-Mail: badtoelz-wolfratshausen@trial.weisser-ring.de
Website: bad-toelz-wolfratshausen-bayern-sued.weisser-ring.de

Voraussetzungen für die ehrenamtliche Mitarbeit:

- Mitgliedschaft im WEISSEN RING
- Volljährigkeit
- Tadelloser Leumund
- Bereitschaft zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen

Außerdem ist es uns wichtig, dass Sie sich gut in andere Menschen hineinversetzen können. Dazu sollten Sie tolerant, wissbegierig und weltoffen sein. Nötig ist, dass Sie mobil und zuverlässig sind und regelmäßig genug Zeit aufbringen können.

Oder unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Spendenkonto WEISSER RING
Deutsche Bank Mainz
IBAN: DE26 5507 0040 0034 3434 00
BIC: DEUTDE5MXXX



Opfer-Telefon
116 006



Onlineberatung
www.weisser-ring.de



Außenstellen
Bundesweit für
Sie vor Ort

Bundesweit kostenfrei, Anonym:
7 Tage die Woche von
7 bis 22 Uhr

Maßberatung Anonym:
Bundesweit, kostenlos

Personliche Ansprechpartner:
Innen- und Außendienst



Die Außenstelle Bad Tölz-Wolfratshausen stellt sich vor

**An der Seite der Opfer
von Kriminalität**





Geschäftsverteilung Rathaus

Gemeinde Egling
Tel: 08176 / 9312-0
www.egling.de

1. Bürgermeister
Hubert Oberhauser

2. Bürgermeister
Josef Bail

3. Bürgermeister
Heiko Arndt

Geschäftsleitung Frau Simon

Datenschutzbeauftragter
Herr Förg 9312-20

Hauptverwaltung

Frau Simon 9312-10

Behördenorganisation
Personalentwicklung
Sitzungsdienst
Wahlen
KVÜ
Schulwesen, Kita
Grundstücksangelegenheiten

Frau Schneider 9312-13

Vorzimmer Bürgermeister

Frau Danner-Menschig
9312-16

Personalverwaltung
Entgeltabrechnung
betr. Altersvorsorge
Zeiterfassung

Herr Falk 9312-25
Frau Kierein 9312-26

EDV-Administration
Homepage

Bauwesen

Herr Falk 9312-25

Hochbau
Tiefbau
Vergabe

Frau Eß 9312-11

Tiefbau
Hochbau
Vergabe

Frau Magerl 9312-18

Bauleitplanung
Städtebauliche Verträge
Miet- und Pachtverhältnisse
Gebäudeunterhalt
Straßen- und Wegerecht

Frau Kierein 9312-26

Bauberatung
Bauanträge
Feuerbeschau

Frau Schneider 9312-13

Herstellungsbeiträge
Wasserversorgung
Abwasserbeseitigung
örtl. Straßenverkehrsbehörde

Sozialwesen

F. Deißer 9312-19

Rentenangelegenheiten
Sozialhilfe
Wohngeld
Friedhofswesen

Einwohnermeldeamt

Pass- und Meldeamt

Herr Förg 9312-20
Frau Deißer 9312-20
Frau Oster 9312-21

Fundsachen
An- und Abmeldungen
Pässe und Ausweise
Fischereischeine
Wahlscheine / Briefwahl
Meldeanfragen

Öffentliche Sicherheit und
Ordnung

Herr Förg 9312-20
Frau Oster 9312-21
Frau Deißer 9312-20

Gaststättenrecht
Mittlungsblatt
Veranstaltungen

Tourismus & Archiv

Frau Oster 9312-21
Frau Ochsenkühn

Standesamt

Frau Deißer 9312-19
Frau Oster 9312-21

Beurkundung von
Geburten,
Eheschließungen, und
Sterbefälle

Kirchenausritte
Namensänderungen

Finanzwesen

Frau Simon 9312-10

Kämmerei
Finanzplanung
Haushaltsplanung

Herr Lang 9312-15

Finanz- u. Haushaltsplanung
Gemeindewerke
Gemeindekasse
Jahresrechnung
Rücklagen und Schulden-
verwaltung
Versicherungen
Buchführung
Mahnwesen
Zwangsvollstreckung
Gewerbesteuer

Frau Fagner 9312-17

Grund- und Hundesteuer
Kanal- u. Wasserabrechnungen
Gewerbean- / abmeldung
Gebühren Kindertagesstätten